



Fischerfamilien nutzen ihre Lebensgrundlagen nachhaltig Center for Empowerment and Resource Development Projekt mit dem Fastenopfer in den Philippinen

Kontext

In der Bucht von Bantayan im Norden der philippinischen Insel Samar leben die meisten Familien vom Fischfang und vom Einsammeln von Krebsen und Muscheln wie der berühmten Königskrabben. Ihre Lebensgrundlagen verschlechtern sich zunehmend durch die riesigen Fangboote, die bis in die Küstengewässer vordringen, destruktive lokale Fischfangmethoden, die Abholzung der Mangroven-Wälder und extreme Wetterereignisse wie Taifune.



Projekt

In der Bucht von Bantayan haben sich die Fischerfamilien von dreizehn Küstendörfern zu Selbsthilfegruppen zusammengeschlossen. Sie setzen auf nachhaltige Fischfangmethoden und stehen für ihre Rechte ein, sichern sich den Zugang zu ihren natürlichen Ressourcen und richten zusammen mit den lokalen Behörden in der ganzen Bucht Schutzzonen ein, die von den Fischerfamilien und von Frauengruppen verwaltet werden. So werden auch neue Arbeitsplätze und Zukunftsperspektiven geschaffen und die Ernährungssicherheit und Geschlechtergerechtigkeit verbessert.

Das Center for Empowerment and Resource Development CERD unterstützt die Selbsthilfegruppen der Fischerfamilien in ihren Verhandlungen mit den lokalen Behörden, stärkt sie mit Trainings in nachhaltiger Fischerei, mit Schulungen zur Gesetzgebung, mit Einführungskursen in die Verwaltung ihrer Schutzzonen und mit Forschungen zu den Fischbeständen und zur Biodiversität.



Gleichzeitig reflektiert CERD mit jeder Familie ihre eigene Situation. Jeder Haushalt erstellt ein Familienbudget und einen Entwicklungsplan. Dabei wird das Augenmerk konsequent auf die Beiträge aller Familienmitglieder gerichtet und mit der Gender-Perspektive die Stellung von Frauen und Jugendlichen gestärkt.

Eingeübt wird auch das richtige Verhalten bei Naturkatastrophen, um die Risiken und den Verlust von Menschenleben, Booten, Tieren oder wichtigen Papieren wie Landtiteln und Identitätskarten zu verringern und besonders verletzte Dorfmitglieder gezielt zu schützen.